

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der wöchl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst (ohne der Frauen- und Jugendzeitung einschließl.) Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.70, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 3.—. Erscheint wöchl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Dr. Zwingerstraße 14, II. Tel. 3465.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Verlagsdruck: Dr. Zwingerstraße 14. Tel. 1769.
Schäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserats werden die 6spaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Inserate werden 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 65.

Dresden, Dienstag den 19. März 1912.

23. Jahrg.

Ein Polizeiskandal.

Es ist nichts Neues, daß das „Privat“-Kapital unserem heutigen öffentlichen Leben gegenüber durchaus keine private Stellung einnimmt. Sein Einfluß ist vielmehr überall. Die Juden beispielsweise, die sich zwischen unseren Ministerien in Berlin und den Kontoren der Grubenbarone im Ruhrrevier niederlassen, kennt der mit den Geheimnissen der Politik Vertraute genau und weiß, daß sie auf die Haltung der Regierung oft einen weit größeren Einfluß ausüben als alles, was in den Parlamenten geredet und beschloßen wird.

Aber das dürfte selbst in Preußen kein alltäglicher Vorgang sein, daß eine politische Behörde ganz offen und in den Dienst des Kapitals eintritt, von diesem das für finanziell bedacht wird, und nun im Interesse ihrer Auftraggeber Latein ausführt, die als klarer Verstoß gegen die guten Sitten bezeichnet werden können.

Solche erbaulichen Dinge sind dieser Tage in einem hochwichtigen Prozeß aus Tageslicht gekommen, der die weitgehendste Beachtung der Öffentlichkeit verdient. Ein erhebendes Bild, das sich uns vom Wirken der Polizei im Ruhrrevier bietet! Während die uniformierte Schutzmacht hier täglich durch ihre gegen wehrlose Arbeiter und Bürger begangenen „Gedentaten“ von sich reden macht, und das Interesse des allmächtigen Grubenkapitals mit Säbel und Revolver schützt, stellt die politische Polizei ihre Beamten denselben Grubenkapital als bezahlte Spione und Spione zur Verfügung, um organisierte Grubenbeamte durch hinterlistige und ungesetzliche Denunziationen brutalen Maßnahmen auszuliefern.

Von dergewöhnlichen sich noch einmal den Tatbestand: Im September des vorigen Jahres wurde gleichzeitig auf diesen großen eine große Anzahl Steiger wegen ihrer Zugehörigkeit zum „Deutschen Steigerverband“ auf die Straßengefängnis der Mitgliedschaft der Gemahregelungen konnte bloß durch einen großen Vertrauensbruch zur Kenntnis ihrer Vorgehens gelangt sein, da wegen des bekannten Terrorismus der Grubenmagnaten die Mitgliedsliste des Steigerverbandes streng geheim gehalten wird. Der Verdacht lenkte sich auf die Post und gewisse Indizien sprachen in der Tat dafür, daß die Post stellenweise die Listen der Abnommenen des Verbandes preisgegeben haben mußte. Denn die Maßregelungen betrafen fast immer Steiger des gleichen Postbezirks, während die in anderen Postbezirken wohnenden Steiger derselben Strafe unberührt blieben.

Dieser Verdacht wurde auch in einem Artikel des technischen Grubenbeamten, Organ des Steigerverbandes, offen zum Ausdruck gebracht. Von hier ging der Artikel in unser Parteiorgan, das Volksblatt, über. Wegen dieses stellte der Staatssekretär des Reichspostamts, Kraetz, Strafantrag für die in Frage kommenden Beamten, und Genosse Bierens kam per hatte sich deshalb vor der Bochumer Strafammer zu verantworten.

Die Verhandlung aber gestaltete sich zu einer einzigen großen Niederlage für die Essener politische Polizei! Zwar die Mitgliedsliste der Post konnte nicht ermittelt werden, weil die Polizeibehörde über diesen Punkt ihren Organen die Aussagen nicht gestatte. Herr Kraetz also, der seine Beamten vor dem Verdacht des Verstoßes von Postgeheimnissen reinigen wollte, prallte mit diesem Willen an dem Widerstand einer anderen Staatsbehörde ab, die offenbar ein großes Interesse daran hatte, daß über diesen Punkt kein Licht verbreitet werde!

Doch im folgenden focht die Verhandlung einen Sachverhalt zutage, der uns vor die Frage stellt, ob wir noch das Recht haben, von „russischen“ Zuständen zu reden, oder ob nicht demnach die Russen sich über preussische Zustände zu beschwären werden. Freilich machte es einige Mühe, diesen Sachverhalt aus den geladenen Zeugen herauszubekommen, denn sowohl die als Zeugen geladenen Kriminalschutzleute wie auch die gleichfalls als Zeuge fungierende Vergasseffor Kraetz machten mit ihren Aussagen die größten Schwierigkeiten, so daß die Verteidiger, die Rechtsanwälte Dr. Levo, Essen, und Prof. I. Dortmund, ihnen die Aussage fast zwischen den Zähnen herauslocken mußten. Fortwährend mußte das Gericht über die Zulassung von Fragen beschließen, da die Zeugen auf nichts Auskunft geben wollten. Doch das Gericht stellte sich schließlich auf den Standpunkt, daß ein Interesse an Aufklärung des Tatbestandes vorhanden sei und ließen die meisten Fragen zu.

Und der Sachverhalt wurde aufgeheilt. So hell, daß die Herren Zeugen zitternd und angstschweißend wie die armen Kinder dastanden, daß man glauben mußte, sie seien in Wahrheit die Angeklagten und die Verteidigung führe die Klage.

Hier das erbärmliche Fazit: Der Vergasseffor Kraetz als Vertreter des Steigerverbandes, legt sich mit der politischen

Polizei in Essen in Verbindung, um die Listen der Mitglieder des Steigerverbandes herauszubekommen. Die Polizei geht hierauf ein und ermittelt im Auftrag des Steigerverbandes die Listen. (Wie, das wird von ihr nicht verraten.) Herr Vergasseffor Kraetz aber zahlt an die ständigen Beamten einhundert Mark als Ersatz für Auslagen. Und schließlich werden die ermittelten Steiger teils gemahregelt, teils zum Austritt aus dem Verbands gezwungen. Einige müssen sogar nach Amerika auswandern, weil man sie auf die schwarze Liste gesetzt hat.

Diese ungeheuerliche Vergewaltigung des Koalitionsrechts ist also nicht nur unter dem Schutze der Polizei, sondern direkt mit Hilfe der Polizei vor sich gegangen. Das reimt sich trefflich zusammen mit dem Sachverhalt nach verklärtem Schutze des Koalitionsrechts und der persönlichen Freiheit, der jetzt immer lauter von unseren Regierenden erhoben wird. Die Regierung zehrt über den angeblichen „Terrorismus“ der Sozialdemokratie und ihre eigenen Organe stellen sich in den Dienst der allergrößten Terroristen, leisten bei dem großen Reststreiken gegen die notabene völlig unpolitische und recht gemährigte Organisation der Steiger die Dienste der Treiber und Spürhunde.

Und nun die Frage: Mit welchem Recht besorgt hier die aus öffentlichen Mitteln unterhaltene Polizei Aufträge privater Personen wie des Steigerverbandes. Mit welchem Recht geht sie gegen den Steigerverband vor, der zwar den Grubenbaronen uneben sein mag, gegen den sich aber vom Standpunkt des öffentlichen Rechts aus nicht das mindeste einzuwenden läßt! Und die blauen Rappen als Ersatz der „gemachten Auslagen“? Wer lacht da nicht? Es war ein armütiger Augenblick, als in der Verhandlung sich der Herr Vergasseffor erst gar nicht mehr entsinnen konnte, wieviel er den Polizeibeamten ausbezahlt habe, und dann auf die geschickte Frage des Verteidigers: „Waren es vielleicht tausend Mark?“ herausstotterte: „Rein, nicht ganz so viel.“

Was gedenkt der Herr Minister des Innern in dieser Angelegenheit, die ein öffentlicher Skandal ersten Ranges ist, zu tun? Wird ferner der Herr Staatsanwalt gegen den freigelegten Vergasseffor und die mit so großen „Auslagen“ belasteten Kriminalbeamten ein Strafverfahren wegen Verletzung der Amtsbestimmung und Mißbrauch des Amtes eröffnen? Wie gedenkt die Regierung den durch das ungesetzliche Verhalten ihrer Organe schwer geschädigten Steigerverband zu entschädigen? Es erscheint dringend notwendig, daß alle diese Fragen in den Parlamenten zur Sprache kommen.

Welchen Eindruck das Gericht aus der Beweisaufnahme gewann, zeigt am besten das Urteil: Genosse Bierens kämpfer wurde freigesprochen. Nun sage nach dieser Verhandlung noch jemand, die Sozialdemokratie setze das Ansehen der Polizei in der Öffentlichkeit herab. Rein, sie selbst sorgt am besten dafür, daß der letzte Rest des Vertrauens zu ihrer Unparteilichkeit schwindet.

Der Kampf der Bergarbeiter.

Die Angaben der bürgerlichen Zeitungen über ein starkes Abflauen der Streikbewegung im Ruhrrevier sind übertrieben. Tatsache ist, daß am Montag noch ein Teil der Ausständigen angefahren ist. Die Zahl der Ausständigen beträgt aber immer noch 170 000 bis 180 000. Die Verteilung ist zwar schwankend sehr stark. Während auf einer StraÙe die Zahl der Streikenden geringer wird, kommen auf anderen Gruben noch eine Anzahl Ausständiger zu den bereits im Ausstand befindlichen hinzu. Die Kohlenförderung nimmt stark ab. Während in regulärer Zeit im Ruhrrevier täglich 30 000 Eisenbahnwaggons Kohlen verladen werden, kommen jetzt nur etwa 11 000 Waggons zur Verladung.

Im übrigen bemühen sich die Stützen der Ordnung und des Steigerverbandes weiter, die Streikenden wankend zu machen. Die Steigerherren drohen mit Kontraktbruchstrafen und die Geschäftleute werden stark gemacht, den Streikenden nicht zu kredulieren. In Castrop haben Geistliche den Wäcker verboten, an die Streikenden Brot zu verkaufen!

Staatsgewalt und Kirche im Dienste der Steigerherren — ein charakteristisches Bild aus dem Gegenwartskampfe. Selbstverständlich tun auch die „christlichen Arbeiterführer“, trotz zahlreicher Proteste aus den Reihen ihrer Mitglieder, was sie können, um den Streik zum Abflauen zu bringen. So fanden auch am Sonntag Versammlungen der christlichen Bergarbeiter statt. In Bettrop sprach Steigerwald und in Steele der Redakteur des Vergasseffor Kraetz. Sie erklärten den Streik für verknäpft, Abg. Imbusch. Sie erklärten den Streik für verknäpft und prophezeiten ihren Zuhörern, daß der Gewerksverein gekürzt aus dieser Bewegung hervorgehen werde. Zum Schluß fordern die Redner zum Kampf gegen den sozialdemokratischen Druck auf, der den Bergarbeitern hoffentlich Befreiung vom sozialdemokratischen Joch bringen werde. Diese

christlichen Selten können sich wirklich etwas darauf erlauben, wenn mit Hilfe der Polizei, des Militärs, der reaktionärsten Schatzmacher und des christlichen Arbeitervereins die um ihr Recht kämpfenden Bergarbeiter niedergedrückt werden sollten! Jetzt kommt auch die Justiz und arbeitet, so rasch sie kann. Bereits liegen

Die ersten Streikurteile

vor. In Castrop kamen am Montag einige angeblich an den Streiktrawallen im Ruhrrevier Beteiligte zur Aburteilung. 18 Angeklagte wurden aus der Haft vorgeführt. Sie hatten sich wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung und wegen Beleidigung Arbeitswilliger zu verantworten. Die Angeklagten sollen die Arbeitswilligen belästigt, ihnen Schimpfnamen beigelegt, „Phui“ oder „Streikbrecher“ ausgerufen haben. Das Schöffengericht erkannte auf Gefängnisstrafen von ein bis zwei Monaten und beschloß in allen Fällen, den Haftbefehl aufrecht zu erhalten, um, wie das Gericht ausführte, die Angeklagten vor weiteren Ausdehnungen in der jetzigen bewegten Zeit zu bewahren.

In Dortmund fanden ebenfalls die ersten Urteile statt. Eine Anzahl Bergarbeiter, die in der Nähe der Schächte Kaiserstuhl I und II mit Steinen nach den verdammten geworfen haben sollen, wurden mit 14 Tagen bis zu 8 Wochen Haft bestraft.

Von einem Verfahren gegen provokatorische Beamte aber hat man bis heute noch nichts gehört. Dafür sind bei der Staatsanwaltschaft Bochum bisher ungefähr 180 Strafanzeigen wegen Streikvergehen anhängig gemacht worden.

Ruhe im Streikgebiet.

Am Sonnabend und Sonntag ist es im Ruhrrevier zu keiner Ruhe gekommen. Kleine nichtblühende Einzelfälle ausgebrochen. Es scheint, daß den Säugmanschaften von oben herab Anweisungen gegeben sind, nicht wie in früheren Tagen wild auf die Menschen draufloszuhauen. Müßig ist, daß auch christliche Vertrauensleute von den zu Hilfe gerufenen Polizeimannschaften Hiebe erhalten haben.

Die gegenwärtige Lage des Streikes wird beleuchtet durch folgendes Telegramm:

Bochum, 18. März. Die Streiklage im Ruhrrevier hat sich seit Sonnabend zugunsten der streikenden Bergarbeiter verändert. Infolge der von den Gruben vertriebenen Parteien ist eine ganze Anzahl Arbeiter wieder angefahren. Eine Konferenz, die am Dienstag stattfand, wird über die jetzige Situation beraten und Beschluß über die weiteren Schritte fassen. Jedenfalls wird aber ein Abbruch des Streikes nicht erfolgen, sondern dieser unentwegt fortgesetzt werden. Es steht nämlich zu hoffen, daß ein großer Teil der seit Sonnabend Angefahrenen wieder in den Ausstand treten wird. Ein großer Teil der durch Postkarten benachrichtigten Bergleute wollte sich von der Seite die Papiere geben lassen, da er im Streik nacharbeiten wollte und die Postkarte die Kündigung erhielt. Sie hatten also ein Recht auf Herausgabe ihrer Papiere. Als sie jedoch auf dem Grubenrevier ihr Ansehen darbrachten, wurde ihnen nur genötigt, sie sollten wieder anfahren, die Papiere gäbe es nicht.

Der christliche Gewerksverein und die Vertrauensleute wüßten weiter. Ein Vertrauensblatt brachte jetzt schon die Nachricht, daß der Streik abgebrochen worden sei. Ein anderes ultramontanes Organ trieb die Niedertracht so weit, seinen Lesern mitzuteilen, daß der Verbandsbeamte Köhler mit 117 000 M. durchgebrannt sei, was aber der reine Schwindel ist.

Die Bewegung im übrigen Deutschland.

Zum Streik im sächsischen Kohlenrevier.
Soweit bis jetzt die Lage übersehen werden kann, ist die Beteiligung am Streik hierher als jemals bei anderen Kohlenbewegungen im vorigen Revier. Auf dem Bräunbergrevier sind gleich Montag 80 Proz. der Belegschaft nicht angefahren; besonders stark sind auch die Unorganisierten am Streik beteiligt. Auf dem Talsbergrevier beträgt die Belegschaft 70 Proz. Auf dem Vereinigtalrevier streikt die ganze Belegschaft, auf dem Röhmerrevier sind bis auf 10 Mann alle Arbeiter ausgeblieben. Auf dem 2. Morgensternrevier sind nicht einmal 100 Mann von 800 angefahren, sogar die Tagelöhner streikten. Auf dem 2. Wilhelmrevier streikten 90 Proz.

Im Streikrevier ist alles ruhig. Polizei und Gendarmen sind in nicht gerade großer Zahl im Streikrevier konzentriert. Die Streikenden lassen sich in der Nähe der Gruben nicht sehen, um jeden Anlaß zu polizeilichem Einschreiten zu vermeiden.

Organisierte Organisationen kommen bei diesem Streik nicht in Betracht, auch der christliche Bergarbeiterverband hat im Streikrevier keine Anhänger. Von den alten in den Gruben beschäftigten 15 000 Bergarbeitern sind 6000 im alten Verband organisiert, die übrigen sind unorganisiert, beteiligen sich aber zu einem großen Teil am Ausstand.

Im Sächsischen Braunkohlenrevier

sanden am Sonntag neun öffentliche Vertrauensleuteversammlungen statt, die sich mit dem vom Herrnhuter verlangten Ausnahmestrieg gegen die Gewerkschaftsbewegung und mit dem Ausstand der Bergarbeiter im Ruhrrevier beschäftigten. Alle Versammlungen, in denen zum Teil sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete redeten, erstritten sich eines starken Besuches, und das Interesse an der Kohlenbewegung der westfälischen Bergarbeiter zeigte sich an den temperamentvollen Rednerungen der Vertrauensleute. In eine Kohlenbewegung der Bergarbeiter des Niederlausitzer Braunkohlenreviers ist zurzeit

Wahl des Staats des Reichsamts des Innern wieder auf-

Die Resolution, in der unsere Fraktion den Aus-

Nach einem kurzen Zwischenstück über Heimatwesen und

Die Arbeiter-Jugendheime - politische Instrumente der

W. Sind die Vereine Arbeiter-Jugendheime

Die Arbeiter-Jugendheime sind als Vertreter des Klagers in der

Das Ober-Verwaltungsgericht wies die Klagen mit folgender

Ausland. England. Der neue Flottenetat.

London, 18. März. Bei der Einbringung des Flotten-

deutschen Flottenetats nicht berücksichtigt. Ich will dem

Ich bin nicht bereit, gegenwärtig dem Hause die Annahme eines

Türkei. Die überfallene Reformkommission.

Konstab, 18. März. Bei dem Kampfe, den die Eskorte des

Armenien. Nonkontinuität.

Konstantinopel, 18. März. Die Worte, die wegen der neuen

Athen, 18. März. In griechischen Regierungskreisen werden

Der Tripolis-Krieg.

Konstantinopel, 19. März. Unter dem Titel, dass am 1. März

Neues aus aller Welt. Wägenmenschens am Spittelhofmarkt.

Berlin, 18. März. Das bekannte Spittelhofmarkt-Bankrott

Bank, die Commerzbank, die Rheinisch-Westfälische Bodencreditanstalt

Greiser Revolutionsklub in Altona.

Hamburg, 18. März. Der Greiser Revolutionsklub hat sich

Frankfurt, 18. März. Vor einigen Tagen ist hier die 42jährige

Frankfurt a. M., 18. März. Der Frankf. B. wird aus Kiel

Dortmund, 18. März. In Ostfriesen sind vier Verurteilte

Vola, 18. März. Im hiesigen Hafen kollidierte der Dampfer

Verhaftung eines mehrfachen Raubmörders.

Sturmschiffungen in Nordafrika.

Wetterbericht von der Wetterkammer an der Carolabrücke.

Wetterbericht von der Wetterkammer an der Carolabrücke.

Letzte Telegramme.

London, 19. März. Morningpost schreibt: Die Rede des

London, 19. März. Der Gesandtschaftsbericht über die Minimal-

Paris, 19. März. Die Republikanerkammer hat gestern mit 296

Paris, 19. März. Die aus Mexiko gemeldet wird, wurde der

Kanton, 19. März. Die Nationalversammlung nahm heute in

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Berlin, 19. März. Unter dem Verdacht der Unterschlagung III

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis
 Gründungs- und Vorstandssitzung am 1. März 1912
 Sitzung: Donnerstag 8-10 Uhr
 am 1. März, 8-10 Uhr, Saal Nr. 774

Bezirk Bannowitz, Welschhufe.
 Donnerstag den 21. März, abends 9 Uhr, im Gasthof Wilschitz:
Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Landtags-Abgeordneten Sittler: „Marxismus“. 2. Bericht aus der Kreisvorhandlung. 3. Allgemeines.
 Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, zahlreich in der Versammlung zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Bezirk Deuben u. Umg.
 Donnerstag den 21. März, abends 9 Uhr, im Kavaliers Restaurant, Deuben: **Mitglieder-Versammlung.** Tagesordnung: 1. Sozialismus und Imperialismus. Referent: Landtags-Abgeordneter Reimling. 2. Bericht aus der Kreisvorhandlung. 3. Allgemeines.
 Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, zahlreich in der Versammlung zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Bezirk Striesen.
 Freitag den 22. März, abends 8 1/2 Uhr, **Mitglieder-Versammlung** im Sächsischen Prinzen, Schandauer Straße. Tagesordnung: Gekennung und Entwicklung der Sozialdemokratie. Ref.: Arbeiterführer Genosse Weik. 2. Bericht aus dem Kreisvorhandlung. 3. Vereinsangelegenheiten.
 Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, zahlreich in dieser Versammlung zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Vereinigung f. Homöopathie u. Gesundheitspflege Kötzschbroda und Umgegend
 Mittgl. d. Sächs. Landesverbandes. — Vereinslokal: Großes Brauerei-Restaurant (gegen Oberkirche), Kötzschbroda. Jeden 8. Mittwoch im Monat Vortragabend, abends 8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Mittwoch den 20. März 1912, abends 8 1/2 Uhr
 im Gasthof Prager Blick, Niederlöhny
Großer öffentl. Vortrag
 über:
Die Nervosität und die homöopathische Heilweise.
 Ref.: Herr Arno Assert, Qualifizierter der Homöopathie aus Chemnitz. Eintritt frei. — Gütliche Begrüßung willkommen!
Der Gesamtvorstand.
 Franz Ehrlich, v. S. 1. Vorsitzender, Niederlöhny, Heinrichstr. 10, II.

Ortskrankenkasse für Deuben u. Umg.
Bekanntmachung.
 Der VI. Nachtrag zum Statut, die Erhöhung der Beiträge betreffend, ist von der Königl. Kreisbauverwaltung genehmigt worden und tritt am 1. April 1912 in Kraft.
 Druckexemplare dieses Nachtrags und Tabellen über die verschiedenen Beiträge sind an der Kasse erhältlich.
 Deuben, am 20. März 1912
Der Vorstand: D. Gottmann, Vorsitzender.

Mittwoch, 20. März, abends 8 1/2 Uhr, im Stadt Berlin, Reinhardt 1, part. Vortrag von **Herrn Herrn Häfker: Christentum u. Sozialismus**
 Freie Aussprache. Eintritt frei, reservierter Platz I. — H.
Gewinnliste
 von der Kaninchen-Ausstellung in Deuben

7	18	50	57	58	78	106	126	137	155	178	188	199	200	243
251	265	297	277	289	296	298	307	310	345	364	369	371	375	382
406	420	440	453	487	488	506	526	544	561	570	571	572	574	590
599	601	606	612	645	655	682	711	715	740	750	772	775	785	788
792	811	814	833	834	844	851	873	883	891	898	899	900	930	941
952	960	970	991	1000										

Neu Neu Neu Neu
 eröffnet! eröffnet! eröffnet! eröffnet!
Kasino-Theater
 Tel. 2910. **Grosse Brödergasse 25.** Tel. 2910.
Erstklassiges Operetten-, Poffen- u. Lustspieltheater
14 Schauspieler u. Schauspielerinnen
 Täglich Vorstellung.
 Vom 19. bis 22. März die beiden urkomischen Schlegel:
Er ist nicht eifersüchtig **Gute Morgen, Herr Fischer**
 Schwan in 1 Akt. Operette
 sowie der
reichhaltige Solistenteil
 Preise der Plätze: 1. Pl. 75 Pf., 2. Pl. 50 Pf., 3. Pl. 30 Pf.
 Sonn- und Feiertags nachm. 4 Uhr kleine Preise.
 Anfang nachmittags 8.15 Uhr.

130 töniges **Okav-Bandoneon**
 fast neu, preiswert zu verkaufen
 Hebigau, Weinbergstr. 2, I. links.
Sandalen und Turnschuhe!
 faul man am besten u. billigsten
 bei **E. Bauch, Laubegait,**
 Schöberlstraße 8. Rein Baden.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands
Zahlstelle Dresden u. Umg.

Freitag den 22. März, abends 7 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 im großen Volkshausaale.
 Tages-Ordnung:
 1. Der Bauarbeiterschutz. Referent: Landtagsabg. Genosse Goffa u.
 2. Bericht der Kartelldelegierten. Neuwahl derselben.
 3. Neuwahl des Vergütungskomitees.
 4. Sonstige gewerkschaftliche Angelegenheiten.
 Zu recht lebhafter Propaganda für zahlreichen Besuch dieser Versammlung fordert auf
Der Vorstand.

Prager Strasse 26 Prager Strasse
Größte Auswahl in
Anzügen • Ulstern • Paletots
 Tadelloser Sitz, neueste Formen, ein- und zweireilig
M. 12, 15, 18, 22, 26, 32, 38 usw.
Monats-Garderobe
 wenig getragen oder verliehen gewesen
M. 8, 10, 12, 16, 20, 25 usw.
Hosen u. Westen
M. 3, 4.50, 5, 6, 7.50, 9, 10.50 usw.
 Verleihung eleganter Gesellschafts-Anzüge
Kaufhaus f. Herren-Garderoben
 C. m. b. H.
Prager Str. 26. Tel. 19575

Fahreräder
Dürkopp, Mars u. Haenei
 sind zuverlässig und leichtlaufend
 reelle Garantie, bequem. Teilzahlung
 Reparaturen aller Fabrikate.
Dr.-Cotta, Warthaer Strasse 37.

Bei Husten, Heiserkeit und Halsschmerzen
 hat sich
Klepperbein echt amerikanische Naturale
 durch ihre vorzügliche ändernde Wirkung immer mehr
 eingeführt. Die Steinwale ist in Amerika längst für alle
 Halsleiden in Gebrauch und zählt zu den wirksamsten
 u. wichtigsten Kräutern. Karton M. 0.25, 0.50, 0.75 u. 1.00.
 Einige Tropfen Pulver (Wasser) (Fiktion 30, 40 u. 50 Pf.)
 dem Tee zugefügt, erhöht die Wirkung. In Verbindung
 mit Klepperbein reines Bienenhonig (Schabe
 M. 0.10 u. 0.20) kann sich jedermann einen ausgezeichneten
 Kräuterheilig selbst darstellen. Der überaus heilsam wirkende
 Klepperbein amerikan. Naturale-Extrakt, Schachtel M. 0.25
 0.50, 0.75 u. 1.00.
C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstraße 5. Gehweg 1, 10/2.

Unverwüstlich
 sind meine Frühjahrs-Anzüge und Winter-
 Herren sowie Konfirmations-Anzüge:
Alles kauft
 eine Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen,
 Winter-Placiers, Gummimantel, Hüten,
 Westen und sein Schuhwerk — neu und
 getragen — bei
Karl Wähler
 Dresden-A., Breite Strasse 12, II.
 (Heber b. Singerhufen.) ca. 1 Minute v. Postplatz u. Altmarkt

Möbel
 Herren- u. Damenrad, neu
 u. ordn. mit Preis. 100 u.
 150. — Tel. Gr. Brödergasse 11, I.
Möbel ganz nach
 dem Wunsch. — Tel. 19575
J. Witt, Viehchen, Postplatz 14, II.

Kittels Restaur.
 25 Palmstrasse 25
 empf. seine Solistinnen. Schöne
 Vereinszimmer.
 Franz. Billard. Gutgepflegte Klare
Bad-Restaurant zur Scholur.
 Remmig b. Dresden. Badstr.
 101. u. 102. (Königsplatz). Inm. Lantier
Neueröffnet!
 Hochachtungsvoll Seidwitz.

12 Kabinett-Photographien von 3 R.
 an Heier
 Photograph Rieh. Jählig
 Marienstraße Nr. 12
 im Hause von Weigel & Pech.

Fahrräder
 nur erstklassige Marken, wie
Görlike
Torpedo
Aegir und
Fortschritt
Mantel, Schläuche
 und sämtliche Ersatzteile sowie
 sämtliche Reparaturen zu
 soliden Preisen bei
Bläsche, Bettinerstr. 44.

Jedem Brautpaar
 bietet ich die beste Gelegen-
 heit, eine gute Ausstattung
 zu erreichen. Bei 2 bis 4 R.
 wöchentlich Zahlung belie-
 ich unter strengster Dis-
 kretion vollständige Einrich-
 tungen zum Teil aus eigenem
 Werkstoffe u. prima Fabrikate
 unter Garantie. Einzelne
 Möbelstücke bei nur 1 R.
 wöchentlich. In jeder Aus-
 stattung ein wertvolles
 Hochzeitsgeschenk gratis.
E. Goldhammer
 Straße Brödergasse 16, I.

Neu eröffnet!! Sie kaufen
 von Herrschaften wenig genutzte
 Maß-Anzüge von 6 R. an. Leber-
 steber u. 4 R. an. Jodnet, Leder
 von 2 R. an. Westen u. 30 Pf. an
 Schuhe von 1.50 R. an, ein neues
 neue Hüter, Anzüge, Ulster,
 Paletots. Sollen sehr billig bei
M. Hausmann
 nur 15. — Str. Brödergasse 15
 Einwärts. Kunden Parkstrasse

E. PASCHY
reichen Zufuhren:
Nabijan, ohne Kopf in derben großen Brackfischen. Pfund 12 Pf.
Großgr. Makrel-Heringe extrafein zum Braten, 55 Pf.
Seelachs, ohne Kopf, „Delosol.“ in ff. großen Stücken . . . Pfund 16 Pf.
Merlans, „Delosol.“ hochfeine große bis 16 Pf.
Schellfisch, ohne Kopf, in ff. großen, Silber- blanken Exemplaren . . . Pfund 18 Pf.
Goldbarsch, ohne Kopf, nur Fleisch, fett wie Karpfen . . . Pfund 22 Pf.
Ausführlich gedruckte Preisliste gratis!
ff. große Fett-Pöflinge, 4 Stück 20 Pf.
 6 Stück 30 Pf., 10 Stück 45 Pf., 20 Stück 85 Pf., 30 Stück 1 20 Pf.
Versand prompt gegen Nachnahme!
 Orientmüchler für den gebrauchten Zell:
 101, Jm. 101, Dresden.
 Besondere Müchler in den Interessenten:
 Reinhold G. 101, Dresden.
 Druck und Verlag: Kaden & Komp., Dresden.

Die W...
 an das W...
 zur Erich...
 die Mittel...
 Sie be...
 ein Rollen...
 einen Rechts...
 erhebung...
 noch ihnen...
 Einlegung...
 Einlegung...
 war so mit...
 Gl. 1912...
 den Zweck...
 Die D...
 Vertikal an...
 für die, daß...
 bewilligt, de...
 die ed ihrer...
 371 f...
 getverf...
 der Genera...
 geschloßen...
 Bezirksle...
 an den Van...
 der Summe...
 höherungs...
 Staat nie u...
 dazu herge...
 haben in el...
 eine Restor...
 Förderung...
 ung aus...
 handöberein...
 Den V...
 hat bisher...
 dazu genom...
 Interessen f...

Jugendgericht

Väpfler als der Wapp. Eine 14-jährige Preise, die sich von ihrem Vater in einer Erziehungsanstalt untergebracht und dabei vom persönlichen Erscheinen entbunden ist, war der Unterbringung gegenüber ihrer Arbeitgeberin Müllerberger in Höhe von 2,66 M. angeklagt. Als die Unterbringung entbunden worden war, ergriff das Mädchen sinnlos vor Angst die Flucht und fuhr nach Jitzau. Sie besaß einige Vermittel und mieste sich dabei in einem Hotel ein. Für Nachtquartier und einige Erfrischungen wurde aber von ihr ein so hoher Betrag gefordert, daß ihre Vermittel nicht zur Bezahlung ausreichten. Sie batte einfach nicht mit demartigen Preisen gerechnet und doch hätte nicht viel gefehlt, und sie wäre wegen Betrugs unter Anklage gestellt worden. Die Unterbringung ist geduldet worden und es wäre deshalb einem Rinde gegenüber wohl gerechtfertigt gewesen, wenn man es im Vorverfahren bei einer Verwarnung hätte bewenden lassen. Der Reinigung war auch die Verleumdung selbst, die als Reugin vor Gericht hat, man möchte das Mädchen nicht bestrafen, sie hätte doch gar keinen Strafanten gefügt. Das Gericht begnügte sich aber nicht einmal mit einer Geldstrafe, sondern es erkannte auf 4 Tage Gefängnis.

Später Säbne. Ein 1894 geborener Arbeitstätter betrieb im Februar 1909 — also vor drei Jahren — einen kleinen Apfelkornhandel und kam dabei auch in die Wohnung eines Schneiders. Dieser übergab ihm einen Ring mit dem Auftrage, denselben zu verpacken. Der Junge ließ seinen Apfelkornhandel bei dem Schneider zurück und machte sich auf den Weg. Da traf er einen älteren Bekannten auf der Straße. Er selbst war in solchen Geschäften unerfahren und bat deshalb den Freund, den Ring zu verpacken. Der besorgte das denn auch und ergabte 6 M., wovon er für seine Bemühungen die Hälfte bean-

spruchte und den Angeklagten veranlaßte, die andere Hälfte auch im eigenen Namen zu verwenden. Rechtsinhaberweise ging der Angeklagte auf den Teilungsbescheid ein, ließ seinen Apfelkornhandel im Stich und machte sich mit dem anderen einen vergnügten Abend. Wegen einer späteren Unterbringung wurde der Angeklagte zu 1 Woche Gefängnis verurteilt, ihm aber eine Bewährungsfrist bewilligt. Unter Wegfall dieser Strafe erkannte nunmehr das Gericht auf 8 Tage Gefängnis.

Schöffengericht

Den Tod zum Wäzner gelebt hat der Militärverein ehemaliger Lieberfeldkämpfer, als er den 1884 in Plauen geborenen Hausmann bei der Polizeistation zu Dresden, Fritz Hillmann, als Kassierer bestellte. Der Angeklagte, der 1400 M. Gehalt bezieht, hat den Militärverein mit gegründet. Das Vereinsvermögen war teils in Bar, teils in drei Sparfassenbüchern vorhanden. Im Einverständnis mit dem Vorstande wurden die Sparfassenentnahmen von der Kassiererei nach der Militärverein Sparfassen übergeführt. Von den von ihm bemittelten Vereinsvermögen hat nun der Angeklagte in der Zeit von April bis August 1911 insgesamt 2009,55 M. unterschlagen. Er wurde hierzu nicht durch Not veranlaßt, sondern er vergruberte die anderkaulden Gelder in leichtfertiger Weise am Totalverlust und fuhr extra nach Berlin, um sich die dortigen Versteigerung anzusehen. Als in einer Militärvereinsversammlung Geld gebraucht wurde, gestand er dem Vorstande gegenüber seine Veruntreuungen ein und verpflichtete sich zur Ergreifung. Der Vorstand hielt dies auch geheim und ein Kamerad sprach für den Kassierer ein. Diesem zahlte der Angeklagte die Summe in monatlichen Raten von 50 M. zurück. Eine Anzeige ist von dem Militärverein nicht erstattet worden, es lief aber eine solche an dem bei der Staatsanwaltschaft ein und sie hatte M. sich

noch nach wegen Unterschlagung zu verantworten. Der Militärverein hat erklärt, kein Interesse an einer Bestrafung des Angeklagten zu haben. Dieser selbst macht geltend, er hätte einen Kameraden gehabt, der eventuell alles gedeckt hätte; es ist dies ein anderer als der, der dann wirklich für ihn eingesperrt ist. Er will nicht gesteuert haben, daß er sich durch die Verwendung der Vereinsgelder reich machte, wenn er hinterher Gefangener ist. Der Amtsrichter beantragte eine hohe Strafe und Abrechnung der bürgerlichen Ehrenrechte, das Gericht erkannte aber nur auf 2 Monate Gefängnis.

Barreker „Rebenverdienst“. Der 18 Jahre alte Preisgelehrte Paul Otto Feder hat sich wegen mehrerer Kaschendaschüsse zu verantworten. Als er bei dem Damenreiseur König in Stellung war, entwendete er in 12 bis 15 Fällen aus Damenmanteletz kleine Geldbeträge von etwa 12 bis 15 M. In seiner nächsten Stellung beim Reiseur Franz Seibel ging er gleich aufs Ganze und nahm ein Porto von etwa 8 M. Inhaft. Er befindet sich im Untersuchungsgefängnis und wird zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt, wobei eine Woche als verbüßt gilt.

Das Rennen in Dresden macht

Tymians Thalia-Theater

Görlitzer Str. 4. Telefon 4200. — Linsen 8 und 7
Am 1. & 2. mal. Programmwechsel. Sonntag von 11—1 Uhr
Pfeiler Frischoppen in Vest. 20 u. 20 Pfl. Nachm. 4 Uhr
Kl. Pr. ab 1 Uhr Gew. Pr. Donnerstag Illumin. Kaffee im Vorverkauf.
W. Chemnitz abends 177. Formulare gratis.

Herren-Wäsche
Krawatten, Blaue Anzüge
kauft man am billigsten bei
E. Köhler, Am See 18.
„Auf Kredit!“
Möbel u. Polsterwaren
Herren- u. Damen-
Konfektion
Kinderwagen
Wälche + Federbetten
Anz. v. 3 M. Woche 1 M. an.
Kredithaus Miersch
Martenstr. 13, I. u. II.
gegenüber Drei Raben.

FALSCHES GELD

ausgeben bedeutet es unbedingt, wenn Sie für Ihre Kleidung zu hohe Preise bezahlen. Es ist Ihnen im Herrenkarderoben-Engroslager Gelegenheit geboten, sich mit guter, geliebter Kleidung zu versehen, ohne sich in grossen Ausgaben zu stürzen. Wir bezahlen nicht die teure Ladenmiete, haben keine hohen Unkosten, und sind infolgedessen imstande, mit ganz geringem Nutzen zu verkaufen. Unser Hauptaugenmerk richten wir auf gute Verarbeitung und dauerhaften Stoff. Jedes Stück ist offen ausgestellt.

Frühjahrs-Unter, ein- und zweireihig, 12, 18, 26, 36, 42 M.
Jackett-Anzüge, ein- und zweireihig, 8, 15, 22, 30, 42 M.
Herrengarderoben-Engroslager
Gehr. Hampel
Schloßstraße 6, I., im Hause des Optikers Pestel.
Bitte im eigenen Interesse genau auf Nummer 6 zu achten!

Haben Sie schon
das herrliche, bejubelte
Eröffnungs-Programm im
Kasino-Theater
Bürger-Kasino
I. Etage
Große Brüdergasse 25,
bequemer?

Kasino-Theater
verkauft. Sichere Willen.
Näheres beim Wirt.

Hierdurch allen Freunden, Bekannten u. Verwandten der traurige Nachricht, daß am Sonntag mittags 9 Uhr unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin **Meta Pietsch** nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Dresden, Str. 18, aus statt.

Achtung! Erfinder!

Für größere industrielle Unternehmungen werden Erfindungen und Ideen zu fairen Preisen, für welche bis 10000 M. u. mehr bezahlt werden. Offerten unter T. 339 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Geschäfte, Ladeninhaber

vergrößern enorm ihren Umsatz und fesseln den Kundenkreis. Neues System. Äußerst kostenlos. Aufträgen unter P. 149 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Entgehender Butterhandel

Herrschast, fein getr. u. Damen-Kleider große Auswahl zu verkaufen. 40 Jahre in einer Anlage, Schuhe verkauft billig. Hand. Wilsdorf, Schillerstr. 176.

Wir empfehlen:

Graphische Reichstagswahlkarte
(mit Berücksichtigung der Ungleichheit der Reichstagswahlkreise)
Größe 28 x 22 Zentimeter
Preis 10 Pf.
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung** und die Ausdrücker der Volkszeitung.

Nebenverdienst!

Eine bekannte **Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht Vermittler und gewährt höchste Abschl. u. Provisionen sowie laufende Anz. u. Gratifikationen auch an solche Herren mit großem Bekanntheitsgrad, welche die Agitation nicht selbst betreiben wollen, sondern nur auswärtige Adressen dem. Versicherungen ausgeben. Ges. Offerten sub. D. H. 911 an Invalidendank in Dresden erbeten.

Tüchtiger Fräser

der selbständig an einer Universalradmaschine arbeiten kann, wird hier sofort verlangt.
Oesterreichische Bergmann Elektrizitätswerke G. m. b. H.
Bodenbach a. d. Elbe.

Nur Große Brüdergasse 11, 2.
Eingang Dürenstraße, vert. Frauenberg
billig betriebsfähig, getr. H. u. D.,
Kleider, Schuhe
Wäsche
Betten,
Gehrock- und Smoking-Anzüge.

Kokes-Flocken
Sohlmanss Füllalien
Stoff-Reste, gute Greiz, Worr,
empfehl. Laise Wälder,
Leuben, Schulstraße 83, 2.

Startoffeln

gut fahend, 10 Rmdn 45 Pf.
S. 311, Allee 31 (Startoffelstr.).

Gute Steinbrecher u. Harschlagschläger
werden angenommen. Essigsäure
Überlieferungs, Wöb. u. a.
Selbstständig arbeitender
Metallfräser
speziell tüchtig nach Zeichnung, gegen
hohen Stundenlohn sofort für
dauernd gesucht.
Kargel & Diener
Noltenhauerstraße 55.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

am 18. März 1912 zu Dresden.

Schlachttier- gattung und Ruttrieb	Wertklassen	Marktpreis für 60 kg Schlachttier- gewicht	
		Fr.	R.
I. Rinder A. Ochsen 355	1. Vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes bis zu sechs Jahren	47-50	90-96
	2. Junge fleischige, nicht ausgemästete Ältere ausgemästete	40-44	77-84
	3. Mäßig genährte junge — gut ge- nährte Ältere	34-39	73-77
	4. Mäßig genährte jeden Alters	28-34	70-74
B. Kühe 290	1. Vollfleischige, ausgemästet. höchst. Schlachtwertes	47-50	88-96
	2. Vollfleischige jüngere	41-45	77-83
	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte Ältere	34-40	72-76
	4. Mäßig genährte	—	—
C. Kalben u. Häbe 200	1. Vollfleischige, ausgemästete halben höchsten Schlachtwertes	45-49	82-90
	2. Vollfleischige, ausgemästete Häbe höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren	37-43	73-81
	3. Weitere ausgemästete Häbe und gut entwidelte jüngere Häbe und Kalben	31-34	68-70
	4. Gut genährte Häbe und mäßig ge- nährte Kalben	27-30	65-67
D. Ferkel II. Silber 371	1. Vollfleischige, ausgemästete, mäßig genährte	23-26	60-68
	2. Vollfleischige, ausgemästete, mäßig genährte	—	—
	3. Mäßig genährte	—	—
	4. Gut genährte	—	—
III. Schaf 982	1. Doppellender	55-60	115-128
	2. Velte Woll- und Saunfäller	50-60	98-103
	3. Wollere Woll- u. gute Saunfäller	50-55	88-93
	4. Geringe Wollere	44-48	82-88
IV. Schwein 2100	1. Schlammter u. jung. Masthammel	44-46	67-70
	2. Velte Masthammel	33-36	76-81
	3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastfelle)	—	—
	4. Vollfleischige der reinen Masten und der Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre	62-64	68-70
2. Fettfleischige	54-58	70-72	
3. Fleischige	50-52	67-69	
4. Gering entwidelte	47-49	64-66	
5. Sauen und Ober	48-51	63-66	

Gesamtauftrieb: 4217 Stück. Ausnahmsweise über Notiz. —
Geiseltung: Bei Schweinen gut, sonst mittel. — Vieh aus dem
Verordnungsgebiet ist zu 2 W. unter Notiz. — Der Notierungse-
auschuss: Paul Gustav Biegler, O. Regel. — Ueberstand:
50 Schaf, 4 Schweine.

Turnverein „Einigkeit“, Glitteree.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere langjährige Aus-
geschiedene **Frau Meta Pietsch**
verstorben ist. — Ehre ihrem Andenken!
Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. März, nachmittags
3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Dresden, Str. 18, aus statt.
Zahlreiche Beteiligung erwartet. **Der Turnrat**

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!
Am Sonntag, nachts 12 Uhr, verstarb nach langem schweren
Leiden im 38. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere treue, liebe
Mutter, Schwester und Tante
Frau Auguste Emma Schön geb. Gebauer
Dies zeigen liebetreue an. Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags vom Trauer-
hause, Neuhilf, Alsterstraße 61, aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Anna verw. Steizer
im Alter von 64 Jahren am Sonnabend, abends 9 Uhr, an
Herschlag verstorben ist. Die trauernden Töchter
Dr. Schöbner, **Otto und Oswald Steizer**
Berberstraße 18, 2.
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr, bei
der Halle des Nebener Friedhofes aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn,
unser Bruder, der Former
Kurt Alwin Matthes
im 21. Lebensjahre fern von der Heimat, in Zwickau, an Herz-
schlag plötzlich und unerwartet verstorben ist.
Dresden, Franck, den 18. März 1912.
Der trauernde Vater und Geschwister.

DANK!

Hierdurch sage ich allen Bekannten und Freunden den
besten Dank für die herliche und liebevolle Teilnahme bei
dem Tode meines lieben Mutter und Vaters
Bernhard Reintsch.
Besonderen Dank der Firma Maschinenfabrik Wetzlar, dem geliebten
Verlosen für die liebevolle Spende, den Trägeren für das freu-
wollige Tragen zur letzten Ruhestätte sowie dem Vorstand der
Hölzer und dem Sozialdem. Verein des 6. Wahlkreises für die
würdige Unternehmung und die zahlreiche Beteiligung bei der
Beerdigung. In tiefer Trauer
Dresden, den 18. März 1912
Anna verw. Reintsch, zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Hier die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, den reichen
Einsendungen und das Gefühl zur letzten Ruhestätte an der
lieben unbegrabten Seele und Bruders **Erhard Seidelin**
bedenken wir allen Bekannten, Bekannten und Dienstleistungen
unseren herzlichsten Dank aus. Die aber, lieber Erhard,
ruhen wir ein Ruhe finden! in dein frühes Grab nach.
Schmieberg, den 17. März 1912.
Die trauernde Familie Seidelin.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen
Frau Elise Seifert geb. Riela
lagen wie allen unseren herzlichsten Dank.
Hermann Seifert nebst Hinterbliebenen.

Die zweite
nach Albrecht (E-
einer Kreisthabe
Mg. Dr. P
Kleiner
wobei die Sozial
wird zu unger
an der Schule
frier vor dem
Mg. Reint
Teilung
Mg. Dr. W
Mg. Dr. P
welche die Sozial
wird zu unger
an der Schule
frier vor dem
Mg. Reint
Teilung
Mg. Dr. W
Mg. Dr. P

Reichstag.

9. Sitzung, Montag, den 18. März, nachmittags 2 Uhr.

Vorbesprechung: Dr. Dietrich.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsamt des Innern...

Abg. Dr. Bruch (Z.) bekämpft den Antrag, da er eine Ver...

Abg. Dr. Wüller-Meinungen (Vp.): Die Verechtigung zum Ein...

Abg. Dr. Wüller-Meinungen (Vp.): Die Verechtigung zum Ein...

Abg. Dr. Bruch (Z.) bekämpft den sozialdemokratischen Antrag...

Abg. Schulz (Soz.):

Dr. Bruch hat vor 88 Jahre in höheren Schulwesen, wie...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Freiheit der Streikbewegung, von der moralischen Entrüstung über...

In der Kommission ist auch erwähnt, daß der Bundesrat sein...

Anders liegt es mit den sogenannten Propagandageldern...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Die im Kaligesez vorgesehene Regelung des Abfahrs in der...

1. Das Reich erwirbt die bestehenden Betriebe im Wege der...

2. Die Leitung der Betriebe sowie der Ablauf ihrer Produk...

3. Den Arbeitern und den Betriebsbeamten darf die Ausstuf...

4. Die Löhne und Gehälter sind zwischen der Betriebsleitung...

5. Die Verkaufspreise sind im Gebiete unter Berücksichtigung...

6. Die Überschüsse der Betriebe sind zur Verminderung der...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Abg. Wamm (Wirtsch. Vg.): An den Ausführungen des Herrn...

Das Stichwahlabkommen

erfuhr in der ihm geliebten erhabenen Generalversammlung von Groß-Berlin durch ein Beispiel des Parteivorstandes eine einseitige Förderung. Geneigte Parteien führten gegenüber einem Antrag von Reichthorn, der das Stichwahlabkommen behauptet, folgende aus:

Zum ersten Male nimmt ein Vertreter des Parteivorstandes zu dieser Frage öffentlich Stellung. Der Parteivorstand hat sich der schmerzlichen Verantwortung bewusst, die er mit dem Abkommen auf sich nahm. Er war aber einmütig der Ansicht, daß es im Interesse der gesamten Partei so handeln mußte, wie er gehandelt hat. Der Reichstagswahlkampf wurde geführt, um den schmerzlichen Stich zu vermindern. Alle Wähler, die ihre Stimmen für die Sozialdemokratie und für die Liberalen abgegeben hatten, hatten dieses Ziel vor Augen. Bei der Hauptwahl ist es nicht gelungen, dieses Ziel zu erreichen. Nun hat Genossin Rosa Luxemburg in ihren Briefen in der Leipziger Volkszeitung behauptet, daß die Fortschrittliche Volkspartei bei der Hauptwahl vollständig vernichtet worden sei. Genossin, sie hat kein Recht zu sagen, aber man kann eine Partei, die 1 1/2 Millionen Stimmen aufzubringen und nur infolge der ungerechten Wahlverteilung kein Mandat erwarb hat, doch nicht als politische Null betrachten. Dazu kommt, daß die Fortschrittliche Volkspartei um 300.000 Stimmen zugenommen hatte, prozentual dieselbe Zunahme, die wir hatten. Das schmerzliche Versehen war also nicht befehlend und ein Bild auf das Stichwahlabkommen zeigte, daß die Möglichkeit vorlag, im zweiten Wahlgang dieses Ziel zu erreichen. Es brauchten nur die Parteien, die im Gegenlag zum schmerzlichen Stich standen, gemeinsam zu arbeiten. Der Parteivorstand hatte unsere Stichwahlbedingungen festgelegt, und mehrfach ist jetzt betont worden, daß man sich mit der Verwirklichung der Stichwahlbedingungen auf diese Bedingungen wie früher ohne Gegenleistung hätte einigen sollen. Der Parteivorstand hatte aber nicht dieses weitestgehende Verlangen zur Fortschrittlichen Volkspartei. Wir sahen uns, daß die Parteigenossen im Lande es satt haben, die Fortschrittlichen herauszuheben, während die Fortschrittlichen den Konventionen folgen. So fanden die Dinge, als die Verhandlungen begannen, die von der Fortschrittlichen Volkspartei in der Absicht aufgenommene wurden, aber die Partei unter Verpflichtung, für sie zu stimmen, mit uns eine Vereinbarung zu erzielen. Auch hierzu sind wertvolle Beziehungen in die Presse gekommen. Es ist gesagt worden, daß der Parteivorstand sich mit der nichtstimmigen Partei, unsere Stichwahlbedingungen fänden im Einklang mit dem Programm der Fortschrittlichen Volkspartei, hätte einigen sollen. Wir waren allerdings der Meinung, daß diese von der Fortschrittlichen Partei abgegebene Erklärung für jeden Fortschrittlichen Stichwahlkandidaten verbindlich war. Nachdem diese Verbindlichkeit erfüllt war, glaubten die Fortschrittlichen, daß nun eigentlich alles abgemacht sei. Aber damit waren wir nicht einverstanden, sondern wir verlangten volle Gegenleistung, um die Verwirklichung des schmerzlichen Stichs zu erreichen. Hierin erklärten die Fortschrittlichen, daß nach ihrem Statut eine allgemeine Stichwahlparole unzulässig sei. Darauf haben wir uns nicht eingelassen, sondern erklärt: ohne eine Stichwahlparole für unsere Kandidaten bekommen die Fortschrittlichen unsere Stimmen in der Stichwahl nicht. Wir hatten nämlich aus den Verhandlungen den Eindruck gewonnen, daß die Fortschrittlichen es diesmal ebenso machen würden wie früher, d. h. die Hälfte von links und rechts haben wollten. Auf Grund unserer klaren Erklärung nannten sie uns etwa 30 Kreise, in denen sie mit uns in der Stichwahl Handen und die ihnen verloren gehen würden, wenn sie die konervative Hilfe nicht bekämen. Wir haben eine klare Entscheidung darüber verlangt: ob links oder rechts. Nunmehr kamen die Fortschrittlichen und sagten, daß sie, wenn wir bereit wären, für uns kein Kapital daraus zu schlagen, in diesen, ohne konervative Unterstützung für uns nachteiligen Kreisen in der Stichwahl gemäßigt zu werden, sie mit uns über die Sache verhandeln würden. Zunächst verlangten sie die Zurückziehung unserer Kandidaturen. Wir sagten sofort, daß davon keine Rede sein könne. Dann kamen sie damit, wir möchten in diesen Kreisen den Wahlkampf möglichst abschwächen, keine konservativen Stimmen heranzubolen suchen und ihnen nach Möglichkeit diese Kreise sichern. (Ruf: Keine Diplomaten!) Wenn man verhandeln will, muß man Diplomat sein, sonst kommt nichts zustande. (Sehr richtig!) Rosa Luxemburg hat gemeint, der Parteivorstand hätte auf diese Zumutung die gebührende Antwort erteilen und die Verhandlung mit ihrem conditio sine qua non die Treppe im bedauerlichsten Tempo herunterzumerren sollen. So handelt sie selbst eine unehrenhafte konzipierte Primadonna, aber nicht die verantwortliche Leitung einer politischen Partei in einer ernsten Zeit. (Zustimmung.) Solche Nebenheiten und Scherzen machen sich nach außen sehr gut, entsprechen aber nicht dem Ernst der damaligen Situation. (Sehr richtig!) Wir wußten, daß das Verlangen der Fortschrittlichen Volkspartei eine harte Zumutung an die Disziplin unserer Parteigenossen war und wir haben ehe wir die Verhandlungen fortsetzten uns mit Recht und der Reaktion des Vornamts in Verbindung gesetzt und gefragt, ob dieses Verlangen unserer Parteigenossen widerspräche. Es wurde bejaht. Es mußte damals schnell gehandelt werden, denn die wertvollsten Handelsgeschäfte waren schon draußen im Gange. Sollte das allgemeine Wahlrecht nicht abgelehnt werden, so mußte das Abkommen möglichst schnell abgeschlossen werden. Wir sind daher noch reichlichen Überlegungen zu dem Entschluß gekommen, auf die Bedingung der Fortschrittlichen einzugehen, haben aber eine Reihe von Kreisen aufgenommen, die wir aus eigener Kraft lösen zu können glaubten. Ferner haben wir eine Reihe von Kreisen ausgeschlossen, die für uns nicht zu holen waren, und die auch nicht geholt werden sind. 10 Kreise blieben schließlich übrig. Zwei davon, Hagen und Nordhagen, haben wir trotzdem erobert. Hagen hatten wir nur deshalb angehalten, weil unsere Genossen uns erklärt hatten, der Kreis sei nicht zu holen. Das war eine irrtümliche Auffassung. Aber Hagen wurde niemals geholt, weil das Abkommen, wenn nur aus der Verdrängerung über das Stichwahlabkommen heraus haben die Reaktionen dort dem Kreis die Unterstützung verweigert. Genau so liegen die Dinge in Nordhagen. Wir hätten damit rechnen müssen, daß die Antisemiten den Genossen Lohn wollten, sonst war der Kreis nicht zu holen. Die Antisemiten haben nun aber aus Hagen über die Niederlage ihres Führers Raab in Schmalfeld in Nordhagen dem Kreis nicht nur die Hilfe verweigert, sondern etwa 1000 Antisemiten haben den Genossen Lohn gewährt. (Sturm, Getöse.) Diese Kreise hätten wir also niemals aus eigener Kraft lösen können. Man hat verlangt, daß nach dem schmerzlichen Verlegen des Kreis am ersten Stichwahltag der Parteivorstand von dem Abkommen hätte zurücktreten müssen. Das wäre sehr falsch gewesen. Wir haben noch immer Geduld darauf gelegt, daß wir ein Abkommen auch hätten. (Beifall.) Für das Verlangen einzelner Kreise darf man auch nicht die Verantwortlichkeit der Fortschrittlichen Partei verantworten. Es muß anerkannt werden, daß sie sich alle Mühe gegeben hat, das Abkommen zu halten. Von zwei Kreisen abgesehen — Dittmarshagen und Lauenburg — haben wir trotz der Dämpfung bei der Stichwahl mehr Stimmen aufgebracht als bei der Hauptwahl, während die Gegner an Stimmen abgenommen haben. Nur im Dittmarshagen, wo unsere Parteigenossen auf den Stichwahlkampf überhaupt verzichtet hatten, hat der Gegner an Stimmen zugenommen. Das beweist, wie verfehlt die Zurückziehung unserer Kandidaturen gewesen wäre. Wer in der Hauptwahl gewählt hat, geht auch in der Stichwahl wählen. Die Leipziger Volkszeitung hat dem Parteivorstand Wandel an Unklarheit vorgeworfen. Nun, in Bremen ist eine Resolution beschloffen worden, die besagt, daß die Demokratisierung unserer Organisation nur durch Konventionen, nicht durch das Parlament erreicht werden können. Wegen doch diese Kreise konsequent sein und den Antiparlamentarismus geben. (Sehr richtig!) Der Parteivorstand soll gegen die Prinzipien verstoßen haben. Nachdem wir Anstalt getraut hatten, haben wir auch Vernunft getraut. Auch er hatte gegen das Abkommen nichts einzuwenden. Da haben wir uns gefragt: wenn die Kreise einig sind, dann muß die Sache doch klar liegen. (Stimmliche Getöse.) Die Bremer Bürger-

zeitung hat uns mit bürgerlichen Schwindelpolitikern auf eine Stufe gestellt. So etwas richtet sich selbst. (Sehr richtig!) Bei den Stichwahlen kommt es eben darauf an, unsere Kandidaten dadurch zum Siege zu führen, daß wir auch bürgerliche Stimmen bekommen. In sozialdemokratischen Hauptbüros sind sogar die Wahlen als Panzerträger der Freiheit und Demokratie bezeichnet worden. (Hört, hört!) Das Behaupten des Entschlusses über die Verpflichtung, in 16 Kreisen den Wahlkampf zu kämpfen, teilen wir. Aber wenn man das Dämpfen vertritt, dann muß man das ganze Abkommen verurteilen, denn ohne die Dämpfung war das Abkommen nicht zu erreichen. Das ist politisch richtig, das Abkommen abzuschließen, ist die Best der schmerzlichen Sieger. Es ist jetzt noch dem Wahlkampf leicht, das Abkommen zu kritisieren. Später ist man immer härter. Aber von einem totalen Verlegen des Abkommens kann man nicht sprechen. Genossin war der erste Stichwahltag für uns nicht günstig. Aber der zweite und dritte Stichwahltag hat uns Erfolge gebracht. Gerade die Kreise zwingen uns, dem Fortschrittlichen Sieg zu machen, was wir sonst nicht brauchten. Die ganze Frage wird ja auf dem kommenden Parteitag zur Verhandlung kommen. Was wir erreichen wollen, das schmerzliche Stich zu vermeiden, möglichst viel Mandate zu erreichen und den Gegenlag zwischen der bürgerlichen Linken und der Reaktion zu vermindern, haben wir erreicht. Die 110 Abgeordneten haben unser Verträge nach außen bedeutend gehoben. Haben wir das Recht Rosa Luxemburgs befolgt und Konventionen veranstaltet mit der Förderung der Hilfe, man hätte uns Prospekte für eine Konventionenpolitik geschickt. (Beifall.) Ein schriftlicher Vorschlag mit dem Fortschritt liegt überhaupt nicht vor. Wir haben uns mündlich verständigt. Wir haben nach beider Lieberzeugung gehandelt und es liegt daher keine Konvention vor, uns anzuklagen. Verzeihen wir uns doch den herrlichen Sieg nicht mit solchen Auseinandersetzungen. Alles wird uns Verzeihen gegeben. Jeder hat die Partei vor dem Parteivorstand zu vertreten. Befindet sich die Gegenseite im gefährlichen Alter. (Beifall.) Der Redner schließt mit der Mahnung zur Einigkeit. (Beifall.)

Auch der Zentralausschuss der Fortschrittlichen Volkspartei hat sich unter Berücksichtigung von Vorschlägen aus allen Landesteilen mit dem Stichwahlabkommen beschäftigt. Abg. Fischel erklärt, daß die sozialdemokratische Parteileitung zuerst Vorschläge für ein Abkommen gemacht habe. Er bezeichnet das Abkommen als notwendiges Resultat des Ergebnisses der Hauptwahl und als Konsequenz der politischen Haltung der Partei, die auf die Verwirklichung der schmerzlichen Reichheit gerichtet war. In der Debatte wurde geäußert, daß die Geheimhaltung des Abkommens auf Wunsch der Sozialdemokratie beschlossen worden sei. Die politische Haltung der Parteileitung fand die Billigung der großen Mehrheit der Redner. Es bestand Übereinstimmung darüber, daß es sich um eine rein politische, für die zeitliche Situation geschlossene Vereinbarung gehandelt habe. Nach eingehender Ausdeutung wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Der Zentralausschuss spricht dem geschäftsführenden Ausschuss der Fortschrittlichen Volkspartei für seine erfolgreiche Verwirklichung bei den letzten Reichstagswahlen Dank und Anerkennung aus. Der Zentralausschuss billigt die von der Parteileitung getroffenen politischen Maßnahmen, die unter Beachtung der vollen Selbständigkeit der Partei zur Verwirklichung der bestmöglichen Realisation des Reichstages geführt haben.

Der Parteivorstand schreibt uns: Der Zentralausschuss der Fortschrittlichen Volkspartei hat am Sonntag in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der auch das Stichwahlabkommen mit der sozialdemokratischen Partei verhandelt worden ist. Über die Sitzung sind Berichte in bürgerlichen Blättern veröffentlicht worden, die als irreführend bezeichnet werden müssen. Da heißt es zum Beispiel: „Abgeordneter Fischel... konstatierte... daß die von sozialdemokratischer Seite verbreitete Behauptung, die Leitung der Fortschrittlichen Volkspartei sei an die Leitung der sozialdemokratischen Partei mit dem Entschluß heranzutreten, jenes Abkommen zu schließen, unrichtig sei.“ In Wirklichkeit habe die sozialdemokratische Parteileitung heranzutreten der Fortschrittlichen Volkspartei zu erst Vorschläge für ein Stichwahlabkommen gemacht. In der lebhaften Debatte wurde behauptet, daß die Geheimhaltung des Abkommens auf Wunsch der Sozialdemokratie beschlossen worden sei.

Jedem aufmerksamen Leser werden die diplomatischen Beziehungen dieses Verichts aufgefallen sein, die den Anzeichen erwecken müssen, als sei der Vorstand der sozialdemokratischen Partei zuerst an den Fortschrittlichen Partei heranzutreten. Es sei festgehalten, daß zuerst ein Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses der Fortschrittlichen Volkspartei an den Vorstand der sozialdemokratischen Partei heranzutreten ist, um Rückfrage zu nehmen wegen der Form, in der die auf dem Parteitag in Jena beschlossenen Stichwahlbedingungen von den fortgeschrittenen Kandidaten anerkannt werden könnten. Im Laufe dieser Besprechung hat dann unser Parteivorstand betont, daß es hinsichtlich der politischen Situation mit der Anerkennung der Jener Bedingungen allein nicht getan sei. Vielmehr müßte die Fortschrittliche Volkspartei, wenn sie unsere Stichwahlhilfe wünsche, bestimmte Bedingungen akzeptieren, die gegenwärtige Hilfe gewährleisten. — Gleichfalls unrichtig ist was in den Berichten über den Wunsch betreffend die Geheimhaltung des Abkommens gesagt worden ist. Ein solcher Wunsch ist dem sozialdemokratischen Parteivorstand nicht geäußert worden. Nach der Veröffentlichung der Wahlaufrufe beider Parteien am Tage nach der erfolgten Verhandlung konnte auch niemand im Zweifel sein, daß ein Abkommen zwischen den beiden Parteien getroffen worden war. Die Einzelheiten des Abkommens sollten allerdings im beiderseitigen Einverständnis bis zum Abschluß der Stichwahlen nicht veröffentlicht werden.

Parteiangelegenheiten. **Zustände der Partei.** Paul Stumpf, der älteste Mainzer Parteigenosse, ist nach kurzem Krankenlager gestorben. Stumpf hatte sich als ganz Junger an der Revolution in Paris 1848 beteiligt, kam dann nach Deutschland und machte den Weg nach Aachen bei m. d. L. an. In der Revolutionsperiode mit zahlreichen anderen des Reicherrats angeklagt, wurde er vor das Schwurgericht gestellt, das jedoch auf Freisprechung erkannte. Nachdem er lange im Ausland gelebt hatte, kehrte er nach Mainz zurück und schloß sich der sozialdemokratischen Partei an. Bekannte Beziehungen hatte er mit Karl Marx, Engels, Lassalle, Reichert usw. unterhalten. Stumpf hat ein Alter von 85 Jahren erreicht. Unter seinen zahlreichen Manuskripten, Briefen, die er hinterlassen hat, und vorzüglich in der Stadtbibliothek aufbewahrt werden, dürfte sich manches Interessante befinden.

Briefkasten. C. Th., Gießstraße. 1. A 100, 51: Schlechte Zähne, Zahnarzt, C 49, 8, 3: Krankheiten des Herzens oder der großen Gefäße, Hauptkrankeiten, 2. A. R. S., Trambenberger Straße. Das erste Zeichen ist nicht zu erkennen; C 51: Krankheiten des Chores.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße 26.
Große ersteklassige Variété-Vorstellung.
Sehr abwechslungsreiches Programm!
Anfang 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr.
Von 7. Uhr, Sonntag von 5 Uhr an.
Im Tunnel: Das brill. Hamburger Künstler-Ensemble.

Hausfrauen!

Die Zeiten sind schlecht und teuer — da heißt es rechnen und sparen. Auch Sie verwenden wahrscheinlich schon die billigeren Kaffee-Surrogate an Stelle von Bohnenkaffee oder benutzen sie als Zusatz.

Aber seien Sie vorsichtig!

Es werden jetzt alle möglichen Fabrikate empfohlen, doch alle — sie mögen heißen wie sie wollen — zeigen immer wieder, daß der täglich von Millionen getrunkene Kathreiners Malzkaffee als Kaffee-Ersatzmittel einzig dasteht. Kathreiners Malzkaffee ist nicht etwa nur geröstetes Getreide, wie es unter allen möglichen Namen jetzt angepriesen wird, sondern Kathreiners Malzkaffee wird aus wirklichem Malz in der größten Malzkaffee-Fabrik der Welt nach bewährtem Verfahren seit über 20 Jahren hergestellt. Tausende von Ärzten empfehlen Kathreiners Malzkaffee als bestes Getränk für Gesunde und Leidende, Erwachsene und Kinder. Kathreiners Malzkaffee schmeckt vorzüglich, bekommt auch für die Dauer gut und ist dabei außerordentlich billig; ein Behauptung-Bakset gibt 20 Tassen.

Bedenken Sie also, was Sie sparen!

Achten Sie aber darauf, daß Kathreiners Malzkaffee niemals los angehängen verkauft wird, sondern nur in geschlossenen Paketen mit Aneipp-Bild.

Daß Sie beim Einkauf von Kaffee-Surrogaten vorsichtig sind, liegt also — in Ihrem Interesse!

Ihre Gafall muß!

Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinbringen? Ja

H. Lorenz

jetzt Frauenstraße 1
Ede Schöfferstraße
wo man alle Uhren gut und billig repariert. Preisangabe sofort.
Neue Uhren billigst.
Trauringe in grosser Anzahl

+ Kluge Frauen +
„Fluoree“, Bakset 75 Pf.
Mutterspritzen, Spielkannen
Konservengläser, Leih-Bücher
jeweils alle

Frauen-Artikel

Nur bessere Ware!

R. Freisleben

Postplatz 1
Man achte auf Firma!

Fleischermeister Georg Kayser
Dr.-Colla, Krausenstr., Ecke
Sachsdorfer Straße
Schinkenfest... 100 Pf.
Gef. Wurstfest... 60 Pf.
Wurstfest... 60 Pf.
Fleischsteuer wird angenommen.

Gute, getragene Herren- u. Damen-Kleider
aller Art, von einfacher bis feiner Ausführung
verkauft
zu sehr billigen Preisen
I. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
nur Töpferstraße 1, I. Et.

Zur Räumung
des vorjährig
12 Damenkleider
Jadett in Grün
von 1-15 Pf. an
10 Pf. an, ca. 30
engste in mod.
beim. Ertrag
19-24 Pf. an, be
Wetter-
reichtliche Kue
und Deme
Gr. Brüderg.
Einiges Kaufe
Gr
reizen ein
Se-mi - Er
für Pröden, W
nach einer Pol
eine Ph
Faust & Bey
Kleider, Lin
Klein Preis

Konsum-Berein Vorwärts

Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäfte

Zwingerstraße 12 :: :: :: :: Königsbrücker Straße 38

Täglicher Eingang von

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Damen-Blusen, Kostüm-Röcken
Damen-Paletots, Damen-Jacketts, Staubmänteln, nur moderne Fassons

Schwarze Jacketts für Konfirmandinnen von 7.50 bis 15.00 M.

Knaben- u. Herren-Konfektion

Kinder-Anzüge	v. 4.50 - 15 M.	Knaben-Pyjaeks	v. 5.00 - 12 M.	Arbeits-hosen	v. 2.25 - 4.60 M.
Knaben-Anzüge	v. 7.50 - 18 M.	Knaben-Mäntel	v. 7.50 - 15 M.	Stoffhosen	v. 3.00 - 12.00 M.
Jünglings-Anzüge	v. 12.50 - 25 M.	Jünglings-Ueberzieher	v. 16 - 24 M.	Westen	v. 2.50 - 12.00 M.
Männer-Anzüge	v. 18.00 - 55 M.	Männer-Ueberzieher	v. 22 - 38 M.	Pelerinen	v. 7.50 - 18.00 M.

Konfirmanden-Anzüge v. 13.50 - 35 M.

Konfirmanden-Ausstattungen.

Grösstes Schuhwaren-Lager

Konfirmanden-Schuhe u. Stiefel
in grösster Auswahl.

Mädchen- und Damen-Hüte, neueste Fassons
Herren-Hüte und Mützen :: Konfirmanden-Hüte
Damen- und Herren-Schirme :: Spazierstöcke

Wirtschaftsartikel :: Emaillageschirr

Zur Räumung

des vorjährigen Lagers.

12 Damenlachen liefert ich:
Jedes in Primarverarbeitung
von 4 - 16 M. an, Kostüme von
10 M. an, ca. 500 St. Herren-
anzüge in modernster Saxo-
betung, Grössen für Maß, von
12 - 24 M. an, beagl. ein großer
Vorrat Wetterpelerinen, sowie
reichhaltige Auswahl in Herren-
und Damenländen

Gr. Brüdergasse 16, III.

Einige Konfirmanden-Beisen.

Gratis!

Wir zeigen ein hochfein gemaltes
Medaillen-Bild!
Die Medaillen, Medallions ufm. bei
Ankauf einer Stellung. Bringen Sie
eine Photographie.

Paust & Beyer, Pirnaischer Platz

100, Kinder-, Klapp- u. Sportwagen

aus jeder Holzart, Bezugsstoffe, 10, 0.

Soeben erschienen:

Staatliche Jugendpflege in Sachsen

Eine Materialsammlung, herausgegeben von Alfred Keimling
Verlag des Landesvorstandes der Sozialdem. Partei Sachsen
Preis 50 Pf. - Für Organisierte Preis 20 Pf.
Volksbuchhandlung, Dresden-A., Zwingerstraße 14.

200

Klappsportw.
Netzbettstell.
Kinderwagen
wegen Lademaß u. f.
bis 1. v. Laissonn. f.

Frauen
gebrauchen bei Störungen
Perioden-Pulver
Schachtel 2.50 Pf. Prospekte gratis.
Frau Hennig, Am See 24

Bruno Gottschalt

Parfadenstraße 32, 1.

empfehle ich zur Anfertigung
eleganter

Herren - Garderobe

Damen - Kostümen.

Saubere Ausführung.

6-Tage-Rennen!

Mit Sportfreunde und

P. Fischers Sport-Halle

Mathildenstr. 15, Tel. 18-413

wo alle Stunden von 9 Uhr eine große Anzahl erstklassiger Kämpfe
aus der Tageskarte stattfinden.



Zur Einführung unseres nährstoffreichen und nervengünstigen

Nährsalz-Früchte-Kaffee-

geben wir unsent Kostproben ab! Vorzüglicher Geschmack!

Bessert das Blut! Pfund nur 45 Pf.

Reformhaus Kiechert & Förster

Schlad-Str. 18, Wittenberger-Str. 36, Mann-Str. 10.

Hochleg. Kinder- u. Klappwagen. Sommerüberzieher, Hüter.

Wettstücken, Bade- und Wasch- Anzüge verläuft aus. Gedies.

wannen bill. Ergänz. Str. 34, Dörmann. Schneidemeister, Dreßgasse 8, 1.

Dresden-Gotta
 Friedr. Kern, Bäckmeister.
 K. Anke, Bäckmeister.
 Arth. Goldschmidt, Feinbäcker.
 G. Ludwig, Brot-, Weiß-, Feinbäcker.
 H. Müller, Brot-, Weiß-, Feinbäcker.
 O. Hennig, Fleisch- u. Wurstw.
 G. Kanitz, Fleischerei.
M. Stange, Fleischmeister.
 Arth. Voligt, Holz-, Kohlhandl.
 Fr. Bäcker, Klempner.
 M. Müller, Schmitt u. Wollb.
 Stern Drög, Brot-, Weiß-, Feinbäcker.
 R. Hartmann, Bäckmeister.
 G. Hennig, Fleisch- u. Wurstw.
 G. Kanitz, Fleischerei.
Arth. Voligt, Holz-, Kohlhandl.
 Fr. Bäcker, Klempner.
 M. Müller, Schmitt u. Wollb.
 Stern Drög, Brot-, Weiß-, Feinbäcker.
 R. Hartmann, Bäckmeister.
 G. Hennig, Fleisch- u. Wurstw.
 G. Kanitz, Fleischerei.

Erscheint 3mal wöchentlich.
Matrapas
Alkoholfreie Getränke
 Bräuhaus, Leipzig.
Apotheken
 Adler-Apothek, Schillerstr. 1.
 Annen-Apothek, Lützowstr. 10.
 Apotheke zum Storch, Lützowstr. 10.
 Apotheke zum Storch, Lützowstr. 10.
 Apotheke zum Storch, Lützowstr. 10.
Automaten
See-Automat
 Neu Ecke Seestraße Neu
Badenanstalten
Bäcker- u. Konditorei
Drogen u. Farben
Galanterie- u. Spielw.
Glas und Porzellan
Haus- u. Küchengeräth
Leinwand- u. Stoffw.
Möbelmagazine
Optiker
Waffel-Fabriken
Waffeln u. Jäger
Warenhäuser
Weine, Liköre
Schilling & Körner
Zahn-Atel, Zahnkünstl.
Zooles. Handlung
Carl May
Kaufhaus Fortuna
Molkerei
Produkte
Dampf-Molkerei Dauben
Hermann Zimmermann
Apotheke zu Deuben
Bogo Friedrich

Bezugsquellen-Verzeichnis.
Dresden-Stadt.
 Gerling & Rockstroh
 Die erste Dresdner Central-Bekleidungs-Handlung
 Herren-Bedarfs-Artik.
 Hüte, Mützen, Pelz.
 Hof-Bazar Saxonia
 Strafsburger Hut-Bazar
 F. Kaiser Gas- u. Lampen-Handlung
 Kohlen, Koks, Holz
 Hager
 Kolonialwaren
 Bauer & Haase
 H.H. Fischer
 Gerdes
 G. Henze
 Fischhandlung
 W. Lindenberg
 F. Gessner münde
 Gelegenheitskäufe
 E. Nather
 Ernst Oressier
 Drogen u. Farben
 Galanterie- u. Spielw.
 Glas und Porzellan
 Haus- u. Küchengeräth
 Erbstocker & Haubert
 Lehmann
 Kaufhaus Steinhart
 E. Schöber
 Herren- u. Knabenmod.
 Heinze
 L. Hoffmann
 Aug. Pfefferkorn
 M. Warzecha
 Brauerei Döhlen
 Grumbach
 Hainsberg
 Kambitz
 Kötzschnebroda
 Kottwitz
 Kottwitz

Untenstehende Geschäfte empfehlen sich bei Einkäufen.
Papierhdlg., Schreibw., Seifert
Putz- u. Modewaren
Photographen
Restaurants
H. Schnabel, Schreibergasse 21.
M. Wachsmuth
Fischer
Schlamm, Stöcke, Tapf.
Schuhw., Schuhmach.
Neustadt
Schuhwaren Siewert
Waffel-Fabriken
Waffeln u. Jäger
Warenhäuser
Weine, Liköre
Schilling & Körner
Zahn-Atel, Zahnkünstl.
Zooles. Handlung
Carl May
Kaufhaus Fortuna
Molkerei
Produkte
Dampf-Molkerei Dauben
Hermann Zimmermann
Apotheke zu Deuben
Bogo Friedrich

Leben & Willen & Kunit
 tägliches Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung
 A. Müller, Fährh., Klempn.
 A. Weinhold, Klempn.
 Oswald Sachs, Klempn.
 Alwin Steglich, Klempn.
 O. Breitschneider, Klempn.
 Engel, Klempn.
Leubnitz-Neu-Ostra
 Paul Hofmann, Klempn.
 Rudolf Kuhnberg, Klempn.
 Max Braun, Klempn.
 Adolf Claus, Klempn.
 Victor Feller, Klempn.
 F. W. Exner, Klempn.
Leubnitz-Neu-Ostra
 Paul Hofmann, Klempn.
 Rudolf Kuhnberg, Klempn.
 Max Braun, Klempn.
 Adolf Claus, Klempn.
 Victor Feller, Klempn.
 F. W. Exner, Klempn.
Leubnitz-Neu-Ostra
 Paul Hofmann, Klempn.
 Rudolf Kuhnberg, Klempn.
 Max Braun, Klempn.
 Adolf Claus, Klempn.
 Victor Feller, Klempn.
 F. W. Exner, Klempn.

Leben & Willen & Kunit
 tägliches Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung
 A. Müller, Fährh., Klempn.
 A. Weinhold, Klempn.
 Oswald Sachs, Klempn.
 Alwin Steglich, Klempn.
 O. Breitschneider, Klempn.
 Engel, Klempn.
Leubnitz-Neu-Ostra
 Paul Hofmann, Klempn.
 Rudolf Kuhnberg, Klempn.
 Max Braun, Klempn.
 Adolf Claus, Klempn.
 Victor Feller, Klempn.
 F. W. Exner, Klempn.
Leubnitz-Neu-Ostra
 Paul Hofmann, Klempn.
 Rudolf Kuhnberg, Klempn.
 Max Braun, Klempn.
 Adolf Claus, Klempn.
 Victor Feller, Klempn.
 F. W. Exner, Klempn.
Leubnitz-Neu-Ostra
 Paul Hofmann, Klempn.
 Rudolf Kuhnberg, Klempn.
 Max Braun, Klempn.
 Adolf Claus, Klempn.
 Victor Feller, Klempn.
 F. W. Exner, Klempn.

